



In den ersten Tagen seines Austauschjahres hat Arne Fuhst das berühmte Hollywood-Zeichen mit seinem Gastvater Jerry besucht.

[Foto: privat / Text: Cuxhavener Nachrichten / Ulrike Schnabel]

Einmal nach Los Angeles und zurück, bitte Arne Fuhst lebt seit September in den USA

cn/rik. – Die Vereinigten Staaten sind der Traum vieler Europäer. Tausende machen sich jedes Jahr auf und leben in Gastfamilien, gehen auf die Highschool und genießen das Jahr im Ausland. Einer davon ist Arne Fuhst. Hier schreibt er über sein erstes halbes Jahr in Los Angeles.

„So ein Austauschjahr beginnt schon lange vor dem Abflug. Bereits im Sommer 2005 habe ich mich für dieses Jahr beworben, Interviews und mehrere Treffen mit der Austauschorganisation gehabt. Und ich musste mir mein Visum in Berlin besorgen.

Natürlich war die Freude riesig, als man mir gesagt hatte, dass meine Gastfamilie in Los Angeles lebt. Nach zwölf Stunden Flug und stundenlangem Warten am Flughafen, weil mein Visum wohl nicht in Ordnung war, trat ich dann auch in die warme Sonne von Kalifornien.

Seitdem wohne ich bei meiner Gastfamilie, den Blairs und Matyas, einem tschechischen Austauschschüler. Meine Gasteltern sind richtig nett, und wir haben immer viel Spaß zusammen. Mein Gastvater arbeitet als Anwalt für die „Universal“-Filmstudios. Dadurch können wir dort auch einiges hinter den Kulissen sehen. Bei den Oscar-Verleihungen war ich ganz nah dran und Spiele der L.A. Lakers haben wir in der VIP-Lounge besucht. Aber ich bin hier ja nicht nur im Urlaub! Ein Jahr lang gehe ich als „Senior“ in die 12. Klasse der Glendale High School. 3600 Schüler gibt es hier in vier Jahrgängen. Es ist unmöglich, jeden Schüler zu kennen. Der bekannteste ehemalige Schüler ist wohl der berühmte Schauspieler John Wayne.

Ich habe aber immer noch drei Monate vor mir und werde noch viel erleben, unter anderem eine Reise nach Hawaii, die „Graduation“ und den bekannten Abschlussball „Prom“. Und schon jetzt weiß ich, dieses Jahr ist eine unglaublich wichtige Erfahrung für mein Leben. Ich kann jedem so ein Austauschjahr nur empfehlen.“

CN vom 10.05.2007 (S. 22)